

### Kostüme und Mäntel.

Es ist vor kurzem noch absolut nicht ohne Complet, ohne das in inniger Materialharmonie lebende Wärcchen Kleid und Mantel, bei dem entweder beide Teile aus dem gleichen Stoff gefertigt waren, oder der Kleiderstoff als Mantelfutter verwendet wurde, so erleben wir gegenwärtig als deutliche Reaktion des Schicksals auf dieses beneidenswert glückliche Zusammenleben eine mobile Bevorzugung leiblicher harter Kontrastwirkung. Nach dem alten Worte von der Anziehungskraft der Gegensätze kann man sich aber von den jetzt modernen Unabhängigkeitsbestrebungen zwischen Kleid und Mantel und der Bevorzugung abweichenden Stoffmaterials beim Kostüm doch das Beste versprechen. Einkwellen sieht man jedenfalls weit öfter dunkle Jacken zu helleren, fein karierten oder feingestreiften Höschen als bei gehaltenen Kostümen, trotzdem das schwarze, marineblaue oder bellgraue Smokingkostüm doch als sehr beliebter, eleganter Straßenanzug gelten darf.

Die absteigende Mode für Kostüme aus zweierlei Material werden am liebsten aus Ton in Ton mit weiß ganz fein gestreift, als Vestastoffe bekannten, englischen Geweben gefertigt. Hochlegant wirkt auch ein aus fein gestreiftem Herrenbeinkleidstoff oder aus beigefarbenem Stoff gearbeiteter Rock zur dunkelblauen Jacke. Ganz selten nur findet sich der abweichende Stoff mit irgend einem schmückenden Vorwand am Jackett wieder; in den meisten Fällen wird die Kontrastwirkung streng durchgeführt. Eine helle oder gemusterte Jacke zum einfarbig dunklen Rock ist eine weniger oft geübene Zusammenstellung, die aber auch einen eigenen Reiz haben kann.

Die Smoking- und die Sakkoform überwiegen in der Mode vor den Phantasiestoffen. Der Smoking schließt bei weitem nicht immer herrenmäßig mit einem Doppeltknopf gegeneinander, sondern findet sich gern auch mit anderen Knopfmotiven ab, wie er denn auch feineswegs mit Smokingjacke bekleideten Hebers zur Bedingung macht, vielmehr gern auch den leibbezogenen Schalkragen wählt. Wie es die Gefolgschaft der Herrenmode mit sich bringt, ist ein stark männlicher Einschlag in solchen Kostümen nicht zu leugnen. Aber gerade weil man nicht wieder einen überbetonten Gorconnetty suchen möchte, gibt man vielfach solchen Anzügen durch weibliche „Noten“ einen milden Zug. Da lassen sich die Mäntel in feinen Schweißungen, ja mitunter sogar Jacken führen, da lassen sich aus demselben Stoff in anderer Färbung oder aus dem absteigenden Stoff in die Jacken Borteile infiltrieren, da kann man der Faltenschnittung einen schönen Schwung verleihen oder den Rücken mit schmalen Falten ausprägen lassen usw.

Sehr gern bedient man sich zur Vervollständigung eines solchen Smoking- oder Sakkokostüms einer Weste, sei es einer hellen Weste oder einer Phantasiweste, die nach neuesten Errungenschaften auch Vochserei in Gold- oder Silberfäden auf hellem Seidengrunde zeigen darf. Bei Vestastoffen empfiehlt sich die Anfertigung der Weste ebenfalls aus Vestastoff; und wenn der abgerundete Smoking-schnitt das Hervorheben der Weste oben und unten gestattet, so kommt das dem harmonischen Eindruck des Ganzen nur zugute. Cavalliers u. Schals trägt man meist aus in kleinen Mustern bedruckten Seiden, aber auch einfarbig, etwa zur Jackenfutterseite passend. Im übrigen gehört eigentlich zum Kostüm sozusagen als Selbstverständlichkeit der Jumber, der, heute auf diesen, morgen auf jenen Ton gestimmt, mit einem einzigen Kostüm vielerlei Abwechslungsmöglichkeiten bietet. Zur Smokingjacke wird die blausige Form des Jumber bevorzugt, und zum Sakkokostüm erscheint in alter Färbung, zwar nicht dominierend, aber doch ohne Zurückhaltung, die Einheitsbluse, wie sie vorerst zum in Taillemitte geürtelten Rock getragen wurde.

Der Mantel dieses Frühjahrs weidet sich förmlich an seiner Unabhängigkeit vom Kleide, und seine Besitzerin freut sich darüber, daß sie nicht nur auf die wenigen, gerade auf den Mantel abgestimmten Sachen angewiesen ist, sondern daß sie ihre Kleiderphantasie frei und ungehemmt entfalten kann. Denn die meisten der heutigen Mäntel sind Unverbindlich; denen es fern liegt, eine Ehre von Unabbarkeit für „nicht abgestimmte“ Kleider um sich zu verbreiten. Einer der duldsamsten unter diesen vielgeliebten Mänteln und gleichzeitig einer der vornehmsten ist der schwarze Taftmantel, der sich die Herzen mit großer Schnelligkeit zu erobern gewußt hat.

Heber Mäntel, die durch ein größeres oder kleineres Cape vervollständigt werden, sehr jugendlich wirken und besonders großen Figuren vortrefflich stehen, haben wir an anderer Stelle schon gesprochen. Das Neue auf diesem Gebiete ist ein besonderes Hervorheben der fein gemusterten Futterseite, meist bedruckter Seidenmousseline oder Surah, als Kraagen- und Reversbekleidung, als Taschenblende usw. Eine neue Art von Mänteln ist kraagenlos gearbeitet, hinten glatt, vorn glöckig gehalten und um die ganze Öffnung herum blendenartig mit breiter Musterstofferei, Aurelei oder Stickerei bordüre, zuweilen auch mit absteigenden Blenden verziert. Viel Sympathien wird eine andere neue Mantelart finden, die den Anschein erweckt, als sei ein schwerer dunkler Mantel über einen hellen, leichten Mantel gezogen, dessen Schalkragen über den ersteren fällt, und der den Stoffverschluß, der weitestgehend hervorstehend bis zum Mantelnaum reicht, trägt. Ein ähnliches Motiv zeigt ein Mantel, der vorn am Verschluß einen hellfarbigen, sich nach oben zu verbreiternden Vorstoß zeigt, der an beiden Seiten in eine Art Jagdt übergeht. In der Tat, um Auswahl sind wir nicht verlegen, und die Vielseitigkeit der Frühjahrsmode kann uns nur willkommen sein.



1. Jackenkleid aus Kreco, der zum Kleide beige mit braunen Karos, zur Jacke mit beige gewählt wurde. Die Garnierungsblenden der Jacke wiederholen sich am Kleide. Das helle Westchen gibt eine freundliche Note.  
 2. Smokingkostüm: Jackett aus schwarzem Kammgarn, herrenmäßig aneinandergeschloß mit Schalkragen; Rock aus grau-schwarz gestreiftem Herrenbeinkleidstoff mit eingelegeten Falten.  
 3. Sakkokostüm, dessen Jacke aus senffarbigem Kasba mit Bortentafeln gefertigt ist. Der Vestastoff ist mit eingelegeten Falten gearbeitet. Der harte Kontard-Cavallier zeigt die gegenwärtig sehr beliebte Musterung schwarz mit weißen Punkten.  
 4. Elegantes, bellgraues Sakkokostüm mit sehr kleidsamen, mauvefarbenen Samtkragen und aparter Rohfärbung. Bedruckter Crepe de Chine-Schal und in der Farbe zu diesem harmonisierende Knopflochblume.



5. Grüner Wolfrismantel für den Vormittag mit Wildlederart und hübscher, an den Ärmeln wiederholter Verzierung von feinen, tief abgesetzten und unter einer „Fliege“ auspringenden Fältchen. Am Ärmel werden die Fältchen über der Manschette wieder durch eine Fliege zusammengegriffen.  
 6. Graublauer Kasbamantel, weit übereinanderschlagend gearbeitet und kraagenlos, in den Konturen mit doppelten Blenden verziert.  
 7. Capemantel aus sandfarbenem Tuch mit dunkelbraun und sandfarben gewürfelter Surahseite gefüttert, die auch äußerlich als Kraagenbezug und Taschenblende sichtbar wird.  
 8. Glöckig geschnittener, schwarzer Taftmantel mit hellen Taftdiagonalblenden, auf die konturreichste schwarze Blenden appliziert sind.

# Der Mode-Stoff

# Jacquard

<p><b>Jacquard</b> einfarbig, Würfelkaros, für Straßenkleider, beliebtes Muster, 100 cm breit, Meter Mf. <b>3 40</b></p> <p><b>Jacquard</b> einfarbig, Karos, auf einfarbigem Jacquard-Grundstoff, für Kleider u. Röcke, 100 cm breit, Meter Mf. <b>3 60</b></p> <p><b>Jacquard</b> mit buntfarbigem Phantastefaros, auf Jacquard-Grundstoff, f. Jungmädchenkleid, 100 cm breit, Meter Mf. <b>4 50</b></p> <p><b>Jacquard</b> einfarbig, kleine moderne Muster, für Kleider und Röcke sehr vorteilhaft, 100 cm breit, Meter Mf. <b>4 80</b></p>	<p><b>Jacquard</b> einfarbig, in verschiedenen modernen Phantastemustern, große Mode, 100 cm breit, Meter Mf. <b>5 50</b></p> <p><b>Jacquard</b> reine Wolle, dunkler Grund, in neuesten Mustervorstellungen, 130 cm breit, Meter Mf. <b>8 50</b></p> <p><b>Jacquard</b> einfarbig, feingemustert, für Straßenkleider, Kostüme und Mäntel, 130 cm breit, Meter Mf. <b>9 50</b></p> <p><b>Jacquard</b> reine Wolle, einfarbig, in sich gemust., f. eleg. Kleider u. Kostüme, 130 cm breit, Meter Mf. <b>10 50</b></p>
---	--

Das Ton in Ton gehaltene, hineingewebte Muster ist so wirkungsvoll, weil es erst mit der Bewegung des Körpers, je nach der Beschäftigung, zur vollen Geltung kommt. Die Erfindung des Altmeisters „Jacquard“ spiegelt sich in der jetzigen großen Mode in vollstem Maße wider. Die entzückenden Farbentöne und die hohe Qualität unserer „Jacquard“-Stoffe werden allgemeine Bewunderung auslösen. Die Gewebe eignen sich in hervorragender Weise für Kleider, Kostüme und Mäntel.

<p><b>Jacquard</b> reine Wolle, in sich gemustert, aparte Phantastemust., f. Kostüme, 130 cm breit, Meter Mf. <b>11 50</b></p> <p><b>Jacquard</b> reine Wolle, feine Mustervorstellungen, für Frühjahrskleid, u. Kostüme, 130 cm breit, Meter Mf. <b>12 00</b></p>	<p><b>Jacquard</b> reine Wolle, mit feinen Mosalmustern, für vorn. Kleider u. Kost., 130 cm breit, Meter Mf. <b>12 50</b></p> <p><b>Jacquard</b> einfarbig, schwere Ware, f. Kostüme, Complets und Mäntel, 130 cm breit, Meter Mf. <b>13 50</b></p>
--	---

Stoffproben nach auswärts postfrei

Unsere Versand-Abteilung erledigt für Auswärtige umgehend alle Bestellungen. Auskunft über erleichterte Zahlungsbedingungen erteilt unsere Rechnungs-Abt. Direkter Zugang An der Kreuzstraße 9, I. / Fernsprecher: Dresden 25321

# RENNER

MADE & HAUS  
DRESDEN ALTMARKT